

# 30 JAHRE FIAT PUNTO



## → Fakten

\*Nach der Presse-Vorstellung am 31. August 1993 im ehemaligen FIAT Werk Lingotto in Turin folgte eine Woche später die Publikumspräsentation auf der IAA in Frankfurt

\*Europas „Auto des Jahres“ 1995

\*1997 erfolgte ein Facelift

\*Während von der ersten Modellgeneration bis 1999 3,4 Millionen Fahrzeuge vom Band liefen, wurden inklusive der beiden nachfolgenden Punto-Generationen insgesamt mehr als neun Millionen Exemplare bis 2018 gefertigt



## → Favoriten

### TOP 1

Für die **PRODUKTION** des Punto baute Fiat im süditalienischen Melfi mit einem Investitionsvolumen von rund 5,9 Milliarden D-Mark ein komplett neues Werk. Auf einer Fläche von fast 1,9 Millionen Quadratmetern wurden mit der „integrierten Fabrik“ neue Produktionsmethoden eingeführt: So sind die Zulieferer im selben Komplex und mit direkter Anbindung an die eigentliche Fertigung integriert. Über Melfi hinaus ist der Punto in späteren Jahren auch noch in den Werken Mirafiori (Turin), Termini Imerese (in der Nähe von Palermo) und im polnischen Tichy produziert worden.

### TOP 2

Der als drei- und fünftürige Limousine sowie als viersitziges Cabriolet (wurde bei Bertone gefertigt) erhältliche **PUNTO** toppte seinen Vorgänger Uno vor allem beim Komfort und dem Platzangebot. So fasste der variable Kofferraum mit umgeklappter Rücksitzbank bis zu 1.080 Liter Volumen. Zielgruppenspezifische Angebote unterbreitete Fiat u.a. mit dem Punto HSD (mit umfangreicherer Sicherheitsausstattung), Punto Selecta (mit elektrisch gesteuertem stufenlosen Getriebe) und dem Punto Sporting (mit kürzer übersetztem Getriebe vor allem für sportlich orientierte Kunden).

### TOP 3

Der Punto fuhr gleich nach dem Start mit einer breit aufgestellten **MOTOREN**-Palette vor: Mit einem 70 PS starken 1,7-Liter-Turbodiesel, den 1994 noch ein Sauger mit 57 PS ergänzte. Die Benziner hatten zwischen 1,1 und 1,6 Liter Hubraum und leisteten zwischen 54 PS und 90 PS. Sportfahrer konnten im Punto GT 133 kräftige Pferdchen laufen lassen, die einem 1,4-Liter-Turbo entsprangen. Um diese Power zu bändigen, verfügte der GT als einziger Punto auch hinten über Scheibenbremsen.



## → Fazit

Warum baut Fiat so pfiffige Modelle wie den Uno oder den Punto heute nicht mehr? Schließlich verfügt kaum eine andere Marke über so viel Know-how und Erfahrung mit den „Kleinen“. Ergänzt um die in der automobilen Welt seltene Gabe, dieses ganz spezielle (italienische) Feeling von Dolce Vita über das Design (den Punto gestaltete kein Geringerer als Giorgetto Giugiaro) auszudrücken. Damit weckte er bei so manchem potenziellen Kunden unwiderstehliches Interesse – obwohl er nicht der schönste, beste oder zuverlässigste Kleinwagen seiner Zeit war. Stattdessen konnte er mit mehr Charakter als die meisten seiner Wettbewerber wuchern. Und eine verführerische Seite hatte er zweifellos auch, wie ich an einem wunderschönen Sommertag Mitte der 1990er-Jahre im offenen Punto (Miet-)Cabrio genießen durfte ...



(Alle Bilder: Fiat)